

Verschleierte Konservative Regierung in Saskatchewan

Nur ein Progressiver und nur ein Unabhängiger gehören dem „kooperativen“ Kabinett an, alle anderen sind Konservative

Die bisherige liberale Gardiner-Regierung verteidigte in der Sonderjession des Provinzparlamentes jeden Fußbreit Boden mit Gewandtheit und Anergischenheit

Hon. Dr. J. M. Uhrich erklärte, wenn Dr. J. C. M. Anderson spreche, wisse man nicht, ob er konservativ, progressiv, oder unabhängig spreche.

Regina. — Der Entscheidungskampf um die Regierungsgewalt in Saskatchewan wurde in der Sonderjession der Provinzlegislatur letzte Woche ausgetragen. Diese Session war mit der ausdrücklichen Absicht verbunden, auf dem Boden des Parlamentes und vor der breiten Öffentlichkeit eine Entscheidung darüber herbeizuführen, welche Partei oder welche Gruppe von Parteien die Provinz weiterhin verwalten soll, nachdem die allgemeinen Wahlen vom 6. Juni seiner Partei die absolute Mehrheit in der Legislatur eingebracht hatten, obwohl die liberale Partei immer noch die stärkste Einzelgruppe geblieben ist.

Die Sonderjession wurde mit den üblichen Zeremonien, aber ohne das gesellschaftliche Gebräue der regulären Sessionen am Mittwoch, den 4. September, nachmittags 3 Uhr eröffnet.

Der erste Punkt der Tagesordnung war die Eröffnung eines Bittgesuches (Speaker). Für die sieben wichtigsten Posten wurden J. M. Barker (liberal), Tom Wood, Chas. Mcintosh (liberal), Minnie und C. W. Garner (liberal), Eleanore sowie J. A. Bennett (konservativ), Lumsden, von Dr. J. C. M. Anderson und C. S. Whalen (progressiv), Kinderleser, vorgeschlagen. J. A. Bennett wurde von der Opposition gewählt und trat sein Amt sofort an, worauf er in Gegenwart des Lieutenant-Gouverneurs das übliche Amtsgelöbnis des „Speaker“ ablegte.

Darauf verlas Lieutenant-Gouverneur Newlands die „Thronrede“, in der einleitend der allmächtigen Götter des Königs Georg V. gedacht wurde. Dann hieß es weiter: „Meine Majestät hat die Ehre, daß die Ergebnisse der letzten Wahlen es als erwünscht erscheinen lassen, die Legislatur möglichst bald einzuberufen, damit jede Angelegenheit bezüglich der Frage, welche politische

Die neue „Kooperative“ Regierung.

Regina. — Die neue „kooperative“ Regierung von Saskatchewan wurde am Montag Nachmittag um 3 Uhr von Lieutenant-Gouverneur Newlands im bisherigen Parlamentsgebäude eingeweiht. Sie setzt sich folgendenmaßen zusammen:

Hon. J. C. M. Anderson, M.A., LL.B., D.Sc., Premier, Präsident des Rates und Unterrichtsminister.

Hon. W. A. MacFherion, M.A., LL.B., M.C., Justizminister.

Hon. James A. Bennett, M.A., LL.B., Minister für öffentliche Arbeiten, Minister für Telegraphie und Telephone, Minister für Verwaltung des Feuererlösungsamtes, Prärie- und Waldwirtschaftsamt und des Versicherungsamtes.

Hon. A. G. Stewart, LL.B., Minister für Straßenbau und Eisenbahnen.

Hon. Edward McConnell, M.A., LL.B., Provinzialschulmeister, Minister für Provinzialangelegenheiten, Minister für Verwaltung der Regierungsdruckerei, des Publikationsbüros, des Darlehens- und Trust Companies-Gesetzes.

Hon. J. T. Munro, M.D., Minister für Volksgesundheit, Minister für Verwaltung des Kinderwohlfahrtsamtes.

Hon. S. G. Budge, Minister für Landwirtschaft.

Hon. J. A. Welfel, Provinzial-Sekretär und Minister für Verwaltung des Büros für Arbeit und Industrie.

Hon. Reginald Stipe, M.D., Minister ohne Portfolio.

Hon. H. W. Smith, Minister ohne Portfolio.

Hon. Dr. Stipe ist ein Progressiver und Hon. A. G. Stewart ein Unabhängiger, während alle anderen Minister Konservative sind. McConnell, MacFherion, Budge, Dr. Stipe und Dr. Anderson sind schon früher Abgeordnete gewesen, während die anderen Neulinge sind. J. A. Bennett hat keine Stelle als „Speaker“ in der Legislatur wieder aufgenommen, um einen Ministerposten annehmen zu können.

Partei die Angelegenheiten der Provinz verwalten solle, beizugehen und eine Gelegenheit geboten werde, damit die zukünftige Regierung der Provinz in Abereinbarung mit den Wünschen der Wähler durch die entsprochenen gewählten Vertreter in der Legislatur gebildet werde. Die Wahlen am 6. Juni haben, wie Sie wissen, 26 Liberale, 24 Konservative, sechs Unabhängige und fünf Progressive ergeben. Zwei verschiedene Wahlen sind seitdem abgehalten worden, bei welcher je ein liberale Abgeordnete gewählt worden ist. Unter diesen Umständen sind meine Majestät der Meinung, daß den unabhängigen und progressiven Abgeordneten möglichst bald eine Gelegenheit zu einer Erklärung in Abereinbarung mit der beabsichtigten Verfassungsmäßigkeit gegeben werden solle, welche von den

beiden historischen Parteien in ihrer Vertretung gebildet werden. Solange eine Entscheidung in der Frage des politischen Zustandes noch aussteht, halten meine Majestät es nicht für erwünscht, das Abgeordnete ein Regierungsprogramm zu unterbreiten. In Betracht der beabsichtigten Art der Session soll ein darüber beschlossenes Verzeichnis der wichtigsten unter Berücksichtigung der beabsichtigten Zeit angestrichen.

Nach Beendigung dieser „Thronrede“ sah sich der Lieutenant-Gouverneur darauf an, die eigentlichen Parlamentsverhandlungen ihren Lauf nehmen lassen, und die auf den beabsichtigten Session anstehenden Punkte mit lebhaftem Interesse verfolgen. Zeitweise beendeten sie auch die Regierung, ihrem Verfall öffentlich Ausdruck zu verleihen, was aber nach dem Regula des Hauses nicht zulässig ist, weswegen der Vorsitzende die einmündige die beabsichtigten Punkte oder Gegner der Gardiner-Regierung zur Ordnung rufen mußte.

Premier Gardiner stellte alsdann den Antrag, die Thronrede, wie sie beabsichtigt ist, gutzuheißen, worauf der konservative Führer Dr. J. C. M. Anderson das „Amplum“ einbrachte. Als er erwiderte, daß die Minister das Vertrauen einer Mehrheit im Hause genießen; ein solches Vertrauen ist aber für die (Fortsetzung auf Seite 4)

Der erste Schritt zur Revision des Versailler Diktats?

Genf. — Der Gedanke, das Versailler Diktat zu revidieren, wurde durch den britischen Außenminister Arthur Henderson in der Völkerbundversammlung wieder aufgenommen. In seiner Rede erklärte er, daß es eine wichtige Frage sei, ob man sich nicht entschließen sollte, den Vertrag zu revidieren, um die Interessen der Völkerbundmitglieder zu berücksichtigen. Henderson erklärte, daß er die Revision des Versailler Diktats anregen werde, wenn die Völkerbundmitglieder sich dafür entscheiden. Er erklärte, daß die Revision des Versailler Diktats eine wichtige Aufgabe sei, die der Völkerbund zu lösen hat. Er erklärte, daß die Revision des Versailler Diktats eine wichtige Aufgabe sei, die der Völkerbund zu lösen hat.

Briten verlassen das Rheinland.

Siegbaden. — Das Hauptquartier der britischen Besatzungstruppen hat die deutschen Behörden benachrichtigt, daß der letzte englische Soldat am 13. September deutschen Boden verlassen haben wird. Die britischen Truppen haben die Rheinlande verlassen und sind nach England zurückgezogen. Die deutschen Behörden haben die Abreise der britischen Truppen begrüßt.

Fortdauer der Unruhen in Palästina

London. — Die Lage in Palästina ist nach wie vor in einem bedauerlichen Zustand. Die Unruhen in Palästina dauern fort, und die britischen Behörden sind bemüht, die Lage zu beruhigen. Die Unruhen in Palästina sind ein großes Problem für die britische Regierung.

Der neue Welland-Kanal geht seiner Vollendung entgegen.

St. Catharines, Ont. 5. Sept. — Der neue Welland-Kanal, der die umgebene Summe von 120 Millionen Dollars veranschlagt hat, geht seiner Vollendung entgegen und soll im August 1930 durch den König von Belgien eingeweiht werden. Der Kanal wird die Schifffahrt zwischen dem St. Lawrence und dem Ontariosee erleichtern.

Frankreich auf Seite der Tschekoslowakei.

Paris. — Der französische Außenminister Briand hat erklärt, daß Frankreich auf der Seite der Tschekoslowakei steht. Briand hat die Unterstützung Frankreichs für die Tschekoslowakei angekündigt.

Belgier räumen deutsches Gebiet.

Brüssel. — Das belgische Regierungskabinett hat im Einverständnis mit den Entschlüssen der Daager Konferenz den im Rheinland stehenden belgischen Besatzungstruppen den Befehl gegeben, das deutsche Gebiet bis Ende Oktober d. J. zu räumen.

Deutsches Riesenluftschiff wieder in Friedrichshafen

Stadt zu klein, um die Menschenmassen zur Begrüßung des „Graf Zeppelin“ zu fassen.

Stürmische Begeisterung empfing den König der Lüfte auf deutschem Boden.

Glänzend gelungene Fahrt durch Refordflug von Lakehurst nach Friedrichshafen beendet.

Friedrichshafen, Deutschland. — Nach Schließung seines eigenen Refordfluges um mehr als einen Tag zu spät am 4. Sept. das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ wieder in Friedrichshafen eintraf. Die Besatzung wurde von den Behörden empfangen. Die Fahrt von Lakehurst nach Friedrichshafen war eine glückliche und erfolgreiche. Das Luftschiff wurde in Friedrichshafen repariert und wird bald wieder in den Dienst gestellt.

Will Konferenz zur Besprechung der „Verinigten Staaten von Europa“ einladen.

Genf. — Die von dem französischen Ministerpräsidenten in der Völkerbundversammlung vorgebrachte Idee der Bildung eines europäischen Bundes hat solchen Anklang gefunden, daß er sich entschlossen hat, Vertreter aller europäischen Nationen zu einer Konferenz über diese Angelegenheit an einem der ersten Tage dieser Woche einzuladen.

Araberführer senden Protestnote an das englische Kolonialamt.

London. — Die Araberführer in Palästina haben eine Protestnote an das englische Kolonialamt geschickt. Die Araber sind unzufrieden mit der britischen Verwaltung in Palästina und fordern die Freilassung der palästinensischen Araber.

Ueben scharfe Kritik an der britischen Verwaltung und dem Vorgehen der englischen Truppen.

London. — Die Araberführer in Palästina haben eine scharfe Kritik an der britischen Verwaltung und dem Vorgehen der englischen Truppen geäußert. Die Araber sind unzufrieden mit der britischen Verwaltung in Palästina und fordern die Freilassung der palästinensischen Araber.

Heftige Diskussion hält am Palästina-Mandat fest.

Genf. — Heftige Diskussionen über das Palästina-Mandat haben in der Völkerbundversammlung stattgefunden. Die Diskussionen haben sich um die Freilassung der palästinensischen Araber und die Verwaltung des Palästina-Mandats gedreht.

Belgier räumen deutsches Gebiet.

Brüssel. — Das belgische Regierungskabinett hat im Einverständnis mit den Entschlüssen der Daager Konferenz den im Rheinland stehenden belgischen Besatzungstruppen den Befehl gegeben, das deutsche Gebiet bis Ende Oktober d. J. zu räumen.

Moskau beschuldigt China der „Barbarei“

Angebliche Schreckensherrschaft gegenüber Sowjetbürgern.

Moskau. — Das auswärtige Amt der Sowjetregierung hat offiziell die deutsche Politik kritisiert, die die deutsche Regierung zu veranlassen, mit Hilfe der deutschen Konsulate in China Schritte zwecks Beendigung der chinesischen Schreckensherrschaft gegenüber Sowjetbürgern in der Mandschurei zu unternehmen.

Das russische auswärtige Amt gab eine eingehende Schilderung über die Zustände in China, über die Qualen, die russische Untertanen dort auszuhalten haben und über die Maßnahmen, die die Sowjetregierung in der Mandschurei ergreifen wird, um der Sowjetregierung in der Mandschurei zu helfen.

Eine große Anzahl von Russen ist in der Mandschurei und in anderen Teilen Chinas spurlos verschwunden, wie die Sowjetregie-

rung der deutschen Politik mitteilte. Andere Russen sind gefangen genommen worden und ihre Leiden liegen gelassen oder in Hölle geworden. In der Mandschurei sind die Zustände in jenen Lagern oder Gefängnissen, in denen Sowjetleute interniert werden, katastrophal. Die Zustände sind katastrophal, behauptet die Sowjetregierung, daß bereits Epidemien ausgebrochen sind und viele Verluste derart zu verzeichnen sind.

Die Internierten jener Lager wurden in Ketten gelegt und es wird ihnen nicht erlaubt, Nachrichten mit ihren Angehörigen auszutauschen, die in den meisten Fällen ihrer Familie oder ihres Verwandten beraubt wurden. Das russische auswärtige Amt forderte die deutsche Regierung, die die Interessen Russlands in China und die Chinesen in Russland vertritt, auf, die Mandschurei zu verlassen und die dortigen Russen zu befreien.